



88135349



International Baccalaureate®  
Baccalauréat International  
Bachillerato Internacional

**GESCHICHTE**

**BEREICH 2**

**LEISTUNGS- UND GRUNDSTUFE**

**1. KLAUSUR – DER ISRAELISCH-ARABISCHE KONFLIKT 1945–79**

Freitag, 8. November 2013 (Nachmittag)

1 Stunde

---

**HINWEISE FÜR DIE KANDIDATEN**

- Öffnen Sie diese Klausur erst, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
- Beantworten Sie alle Fragen.
- Die maximal erreichbare Punktzahl für diese Klausur ist *[25 Punkte]*.

*Bitte lesen Sie alle Quellen sorgfältig und beantworten Sie die anschließenden Fragen.*

*Die Quellen in dieser Klausur wurden bearbeitet: Hinzugefügte Wörter oder Erklärungen werden durch eckige Klammern ausgewiesen [ ]; substanzielle Textstreichungen werden durch drei Punkte ausgewiesen ... ; geringfügige Änderungen werden nicht ausgewiesen.*

*Diese Quellen und Fragen beziehen sich auf die Suezkrise von 1956.*

**QUELLE A**      *Auszug aus **The Suez Crisis, 1956** (Die Suezkrise von 1956) des Office of the Historian (Büro des amtlichen Historikers), US-amerikanisches Außenministerium, 2012. Die Autoren sind Experten für die Geschichte der US-Außenpolitik.*

Am 29. Oktober 1956 überquerten israelische Streitkräfte die Grenze, besiegten die ägyptische Armee auf dem Sinai, eroberten Sharm el-Sheikh und sicherten damit die strategische Kontrolle über die Straße von Tiran durch Israel. Großbritannien und Frankreich gaben ihr Ultimatum bekannt und landeten Truppen, womit sie de facto die vereinbarte Operation durchführten. Die USA und die Sowjetunion reagierten jedoch mit einer Forderung nach einem Waffenstillstand auf die Ereignisse. In einer Resolution forderten die USA bei den Vereinten Nationen außerdem den Abzug der israelischen, französischen und britischen Streitkräfte aus Ägypten unter Aufsicht einer Spezialeinheit der Vereinten Nationen. Diese Einheit traf Mitte November in Ägypten ein. Am 22. Dezember hatten die letzten britischen und französischen Truppen das ägyptische Hoheitsgebiet verlassen, aber Israel beließ seine Truppen bis zum 19. März 1957 in Gaza, bis die USA schließlich die israelische Regierung zum Abzug ihrer Streitkräfte zwangen. Der Suez-Konflikt veränderte grundlegend das Machtgleichgewicht in der Region. Es war eine militärische Niederlage für Ägypten, aber das Ansehen von Nasser stieg in der arabischen Welt als Verteidiger des arabischen Nationalismus.

**QUELLE B**

*Karikatur von Fritz Behrendt, veröffentlicht in der deutschen Zeitung **Frankfurter Allgemeine Zeitung**, 1956, die die Situation nach der Suezkrise darstellt.*



Der Mann am Ölhahn

**QUELLE C**

*Auszug aus **Arafat – The Biography** (Arafat – Die Biographie) von Tony Walker und Andrew Gowers, 2003. Tony Walker ist politischer Redakteur der australischen *Financial Review* (ein Finanzmagazin) und Andrew Gowers war von 1987 bis 1990 Redakteur für den Nahen Osten der Londoner *Financial Times* (eine Finanzzeitung). Walker und Gowers sind beide Journalisten.*

Der internationale Druck erzwang um Mitternacht des 6. Novembers einen Waffenstillstand und Nasser wurde zum überragenden Held in der arabischen Welt. Er hatte sich der Macht Großbritanniens und Frankreichs, ganz zu schweigen Israels widersetzt. Es war ein „Sieg“, der nach Meinung Arafats und seiner Mitstreiter der palästinensischen Sache dienen könnte, aber sie stellten bald fest, dass dies absolut nicht der Wahrheit entsprach. Nach seinem Triumph über die Aggression der drei Staaten ging Nasser noch härter gegen die Muslimbrüder und alle anderen vor, die er als Bedrohung der öffentlichen Ordnung betrachtete. Studentische Aktivisten, die mit den Muslimbrüdern geliebäugelt hatten, gehörten zu jenen, die einer strengen Überwachung unterstanden. Die ägyptische Geheimpolizei hatte sowieso bereits seit langer Zeit ein starkes Interesse an Arafats Aktivitäten gezeigt.

**QUELLE D**

*Auszug aus **The Arab–Israeli Wars** (Die arabisch-israelischen Kriege) von Chaim Herzog, 2004. Chaim Herzog war von 1983 bis 1993 Präsident von Israel und bis 1962 ein hochrangiger Offizier der israelischen Armee.*

In Gaza führte der Rückzug der israelischen Streitkräfte zu einer Periode der Gewalt, in der jene, die angeblich mit den israelischen Besatzungstruppen in der Zeit von November 1956 bis zum Rückzug Israels im März 1957 „kooperiert“ hatten, kurzerhand exekutiert wurden. Die UNO-Soldaten im Gazastreifen verloren jede Kontrolle über die umherstreifenden Fedayeen-Banden und in der Tat über die gesamte Situation. Innerhalb von zwei Tagen nach der Übergabe von Gaza an die Vereinten Nationen ernannte Nasser einen Militärgouverneur für den Gazastreifen, der, ohne Rücksprache mit der UNO, mit seinem Hauptquartier einzog – die UNO beschwerte sich noch nicht einmal und diese Schwäche legte die Saat für zukünftige Probleme in der Region. Innerhalb kurzer Zeit wurde der Bürgermeister von Gaza entlassen und durch einen pro-ägyptischen ersetzt. Gleichzeitig befahl die UNO unter Druck von Ägypten seinen Truppen, den Gazastreifen zu verlassen und nur noch an seinen Grenzen zu patrouillieren. Die UNO-Notfalltruppe errichtete Stellungen entlang der Grenze zwischen Israel und Ägypten und in Sharm el-Sheikh.

**QUELLE E**

*Auszug aus „Consequences of the Suez Crisis in the Arab World“ („Konsequenzen der Suezkrise in der arabischen Welt“) von Rashid Khalidi, in **The Modern Middle East: A Reader** (Der moderne Nahe Osten: Ein Lesebuch) von Albert Hourani, et al, 1993. Rashid Khalidi ist Professor für Arabische Studien an der Columbia University, USA, und war in den 1980er Jahren ein persönlicher Freund von Arafat.*

Neben der Wirkung auf Ägypten und die anderen unmittelbar Teilnehmenden hatte die Suezkrise entscheidende Auswirkungen auf die restliche arabische Welt ... Suez machte Nasser bis zu seinem Lebensende definitiv zum vorherrschenden arabischen Führer und den arabischen Nationalismus mindestens ebenso lange zur führenden arabischen Ideologie. Suez beendete auch den dominierenden Einfluss auf die arabische Welt, den sich Großbritannien und Frankreich über ein Jahrhundert lang manchmal geteilt und um den sie manchmal miteinander gerungen hatten ... Die arabischen Führer achteten nicht mehr auf London und Paris, sondern wandten sich Kairo, Washington und Moskau zu. Schließlich sorgte die Suezkrise, da sie Israel in offener Kollaboration mit den alten imperialistischen Mächten in einer Invasion des Hoheitsgebietes eines bestehenden arabischen Staates involvierte, für ein bestimmtes Bild Israels in der arabischen Welt und damit einhergehend ein Konfliktmuster, das Auswirkungen hatte, die vielleicht genauso bedeutsam waren, wie der Krieg von 1948.

1. (a) Was waren laut Quelle C die unmittelbaren Folgen der Suezkrise? *[3 Punkte]*  
(b) Welche Botschaft wird durch Quelle B vermittelt? *[2 Punkte]*
  
  2. Vergleichen und kontrastieren Sie die in Quelle A und E enthaltenen Meinungen über die Suezkrise von 1956. *[6 Punkte]*
  
  3. Bewerten Sie im Hinblick auf ihren Ursprung und Zweck den Wert und die Grenzen der Aussagekraft von Quelle C und Quelle D für Historiker, die die Suezkrise von 1956 untersuchen. *[6 Punkte]*
  
  4. Analysieren Sie unter Bezugnahme auf die Quellen und Ihre eigenen Kenntnisse die Folgen der Suezkrise für die betroffenen Staaten bis Ende 1959. *[8 Punkte]*
-